



Marathon tief unter der Erde

**11. Merkerser
Kristallmarathon**
12. Februar 2017

Am Tag des Kristallmarathons wurde oben gefroren und unten geschwitzt. Unten, das war **500 Meter unter der Erdoberfläche** im ehemals größten Kalibergwerk der Welt

Von GERT HELLMANN

➔ „Schade nur, dass ich nicht schon eher hier gelaufen bin, denn dieser Lauf ist einzigartig“, schwärmte Patrick Kaczynski. Die Lobeshymne des 26-jährigen Hamburgers fiel aufgrund der Freude über seinen zweiten Platz im Marathon vielleicht noch etwas euphorischer aus. Nach einer Laufzeit von 2:47:50 Stunden musste er sich auf der anspruchsvollen 3,25 Kilometer langen Runde, die 13-mal zu bewältigen war, nur Felix Mayerhöfer aus Parsberg bei Regensburg beugen. Der 35-jährige Lehrer hatte die mit 750 Höhenmetern gespickten 42,25 Kilometer in 2:42:44 Stunden wie ein Uhrwerk heruntergespult. Damit verbesserte der drahtige Läufer den bisherigen Streckenrekord von Marcus Baldauf aus Brotterode um mehr als sieben Minuten.

„Die Strecke ist wegen der giftigen Anstiege recht anspruchsvoll, aber dennoch gut zu laufen. Die Logistik ist top, alles ist optimal“, lautete das Statement von Mayerhöfer nach seinem überlegenen Start-Ziel-Sieg. Der gelang auch Maria Blauth nach einer Laufzeit von 3:41:35 Stunden. Wie viele andere Läuferinnen und Läufer des aus logistischen Gründen auf insgesamt 500 Starter limitierten Teilnehmerfelds nutzte die Berlinererin im tiefen Winter die »



01

angenehmen 21 Grad Celsius unter Tage, um sich auf geplante Ultraläufe vorzubereiten. „Mit der räumlichen Enge und der Dunkelheit auf der anspruchsvollen Strecke hatte ich keine Probleme, wohl aber mit der doch recht trockenen, etwas salzigen Luft. Deshalb bin ich auch nicht ans Limit gegangen“, sagte die 30-jährige Physiotherapeutin im Ziel. Für ihre ärgsten Kontrahentinnen, Sonia Isabel Goebel und Laura Shadow aus Luckenwalde, blieben mit deutlichem Rückstand nur die Plätze zwei und drei.

★ ★ ★

Genau wie Maria Blauth hatte auch Katrin Müller von Vereinskameraden vom Lauf unter der Erde erfahren. Gemeinsam mit sechs Lauf Freunden hatte sich die 37-jährige Chemie-Ingenieurin in aller Herrgottsfrüh von Freigericht bei Frankfurt auf den Weg nach Merkers nahe der hessisch-thüringischen Grenze gemacht. Der Trip hat sich für sie gelohnt: Mit ihrer Laufzeit von 1:49:12 Stunden gewann sie den Halbmarathon vor Rose Zdebik (1:50:33) vom mit den meisten Startern vertretenen SV Birkenhard und Kerstin Hein (1:52:09). Berno Hildebrand aus Bochum ist ein al-

- 01 Für alle Läufer herrscht eine Helm- und Stirnleuchtenpflicht**
- 02 Auf der zweiten Sohle steigt man in 500 Meter Tiefe aus dem Förderkorb in den Schacht**
- 03 Unter Tage werden die Teilnehmer mit Allradfahrzeugen bis zum Startbereich gefahren**

ter Hase beim Kristallmarathon. „Ich bin bereits zum dritten Mal hier. Sonst bin ich immer am Ende eingebrochen. Heute bin ich es ruhiger angegangen und habe gewonnen“, freute sich der 28-Jährige, der in Bonn Maschinenbau studiert. Mit seiner Zeit von 1:27:11 Stunden verwies er den 48-jährigen Personal Trainer Frank Schröder aus Rösrath

02



RUNNER'S WORLD ZEUGNIS

ORGANISATION

Gemeinsam mit den gastgebenden Bergleuten haben Veranstalter und Helfer die schwierigen logistischen Bedingungen (An- und Abtransport der Teilnehmer) hervorragend gemeistert.



ATMOSPHÄRE

Die freundliche Art der Organisatoren und Bergleute vermittelt Sicherheit. Das übertrug sich auch auf die Teilnehmer. Vor dem ersten Start sorgten eine Lasershow und das Bergmannslied „Glück auf, der Steiger kommt“ für Gänsehautfeeling.



STRECKE

Die 3,25-Kilometer-Runde ist ziemlich anspruchsvoll. Vor allem die 750 Gesamthöhenmeter beim Marathon haben es in sich. Volle Konzentration ist auch bei den Bergabpassagen gefragt.



PREIS/LEISTUNG

Angesichts des großen logistischen Aufwands, der lückenlosen Rundumversorgung sowie des kostenfreien Besuchs der einzigartigen Salzkristallgrotte stehen Preis und Leistung in gutem Verhältnis.



03

bei Köln und Erik Weick mit klaren Rückständen auf die Folgeplätze.

★ ★ ★

Schnellster über 10 Kilometer war Henrik Jensen aus dem hessischen Hünfeld. Sein Vater hat viermal am Rennen unter der Erde teilgenommen. Das Erlebnis wollte er auch seinem 17-jährigen Sohn verschaffen. Der dankte es ihm mit einer Laufzeit von 36:01 Minuten und hielt seine ärgsten Konkurrenten mit knapp eineinhalb Minuten Vorsprung auf Distanz. „Wie schon bei meinem ersten Rennen hier unten war auch diesmal wieder alles super organisiert“, sagte Elke Wolf nach ihrem 10-Kilometer-Sieg in 42:41 Minuten. Auf die Ränge zwei und drei kamen die 40-jährige Uni-Dozentin Carmen Seitz-Adam (45:05) und Lydia Walther (45:39).

Das Sahnehäubchen für die Teilnehmer waren auch bei der elften Auflage des Kristallmarathons die Seilfahrten im Förderkorb nach unten und oben sowie die rasanten Fahrten auf offenen Lastwagen durch das gespenstisch anmutende Streckenlabyrinth zum Start-Ziel-Bereich in der riesigen Konzerthalle, einem ehemaligen Großbunker, und zurück zum Schacht. ●

KRISTALLMARATHON, KRAYENBERGGEMEINDE

Startgeld 60 € (M), 50 € (HM), 35 € (10 km) / Infos triathlonverein-barchfeld.de / Termin 2018: noch unbekannt / Bildergalerie runnersworld.de/merkers-2017